**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

**Heft:** 12

Rubrik: Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fünstlicher Gliedmaßen für amputirte Solbaten be- in die Ingenieur-Atabemie; er blieb in berselben 6 Jahre und zwedt bie Ginrichtung einer Berfftatte, in welder zweckmäßige fünsiliche Glieber angefertigt werben follen. Die Lage unferer Stabt, in ber Rabe von Lagarethen, welche noch eine große Angahl folder Unglücklichen beiberlei friegführenber Rationen be= berbergen, fowie ber Umftant, daß bie geeigneten Arbeitofrafte in ausgezeichneter Auswahl uns gu Bebote fteben, maren bie Sauptmotive gur Grun= bung bes Unternehmens. Daffelbe ift fcon von mehreren Seiten als fehr erwunfct und nothwenbig begrüßt worben. Die Berffiatte fieht unter ber Leitung bes in biefem Rache ruhmlichft befannten herrn Fabrifanten Weber-Mood von Burich und unter ber arztliden Aufficht von herrn Brof. Socin. Der mit bem Kabrifanten abgeschloffene Bertrag er= laubt unter möglichst billigen Bedingungen zu arbeiten und baber aus bem von ber internationalen Agentur bewilligten Gelbbeitrag einer beträchtlichen Angabl von Invaliden nühlich zu fein. Fernere Unterftutung mare naturlich febr ermunicht und wurde eine weitere Ausbehnung bes wohlthatigen Werkes ermöglichen. Go lange aber bieß nicht ber Rall ift, gebenten wir und auf ben Griat ber un= teren Bliebmoßen zu befchranten, ba in ben meiften Fallen ber funfilide Erfat ber fehlenben Sanb ober Armes einen febr relativen Ruten bringt. Doch wollen wir biefen lettern fur einzelne Falle nicht gang ausschließen und find auch erbotig, Stugapparate für gelähmte Blieber ober für nicht fest geheilte Knochenbrude anzufertigen. — Jeder Amputirte foll mit einem fünftlichen Beine nach bem neucften amerifanischen Mufter ober nach bem Gemard'ichen Modell, außerbem auch mit einem einfachen Stelgfuße verfeben werden.

Da behufe bee Magnehmene, Anpaffene u. f. w. ber Invalide nothwendiger Beife einige Zeit in Bafel verweilen muß, fo haben wir auch fur paffente Unterfunft und Bertoftigung unferer Bafte geforgt. - Um bie bamit verbundenen Roften möglichst zu beschränken, bitten wir Alle, welche fich an uns ju wenden gebenten, um vorherige fchriftliche Mitthet= lung folgenber Bunfte:

1. Benaue Abreffen ber Invaliden;

2. Datum und Ort ber Berletung unt ber Am= putation;

3. Beschaffenheit ber Umputationenarbe.

Be nach bem verfügbaren Blage und ben ju Be= bote ftebenben Mitteln werben wir bann von bier aus bireft bie Betreffenben einberufen.

Mi Die Briefe find an "Berrn Brofeffor Socin, neue Borfiadt," ober an "beren Rud. Nöglin-Berthemann, Beteregaffe 38, Bafel" ju abreffiren.

#### Ausland.

man is the first

udtesdrif Asr. Cast

Deftret ch. Wien, 4. Januar. (Felomarichalllieutenant Moring +.) Um 26. Dezember ift ber Felbmarichallieutenant Rart Möring nach langerem Leiben gestorben. Derfelbe war am 19. Dai 1810 gu Wien geboren; fchen fruhgeltig murbe er für ben Militarbienft bestimmt. In feinem 13. Lebensfahre trat er !

wurde 1829 ale Lieutenant in bem Benicforpe angestellt , ju beffen intelligenteften Offizieren er balt gegahlt wurte. 3m Jahre 1841 machte er auf ber "Debea" bie Erpetition nach Enrien mit welche bie Großmadte in Seene gu feben beichloffen batten, um ber Bforte gegen bie Uebergriffe Mehemet Mi's Schut gu gemabren ; an biefe Erpebition fnupfte ber ftrebfame Offizier eine auf eigene Roften ausgeführte militarwiffenschaftliche Reife nach England und Rorbamerifa. 3mel Jahre fpater tam er nach Gurepa gurud avaneirte gum Sauptmann und erhielt ben Ruf ale Lehrer ber Mathematit und Militarwiffenichaften gu ben Cohnen bee Graberzoge Rainer, ber bamale Biccfonig in Stalien war. Bier blieb er wieter 2 Jahre in Mailant refp. Benebig und tehrte bann nach Bien gurud wo er fich hauptlächlich mit militarwiffenicaftlichen Arbeiten befchaftigte. Rurg vor Ausbruch ber Revolution von 1848 gab er anonym ein Bert heraus, bas ben Titel führte: fibyllinifche Bucher aus Defterreich"; basfelbe legte in unverblumter Sprache bie Mangel und Befrechen bes Raiferstaates bar und erregte gang außerorbentliches Auffeben. In bas beutiche Barlament gewählt, faß Moring im linten Centrum ber Baulefirche und wirtte ale Reichefemmiffar fur Errich: tung einer beutschen Plotte. 3m Felbzug 1849 mar er bei ber Belagerung von Benebig thatig, murbe gum Majer im Benictores beforbert und trat, nachbem er Geniebirefter in Trieft geworben, auf Bunfc bes Felbzeuameiftere Grafen Wimpffen, gur Marine über. Mis Fregattenkapitan verließ er 1854 bie Marine wieber und leitete gunadit ale Dirigent bie Befeftigungebauten gu Biacenza, werauf er bem Genie Romite zugetheilt und 1856 gum Oberften beforbert murbe; als folder batte er im Rriege von 1859 bie Kuften bes abriatifden Meeres in Vertheibigungezustanb gu feben. Drei Jabre fpater murte er auf feine Bitte gur In. fanterie überfett; er fungirte ale Brigatier in Italien und wurde im Jahre 1863 gum Generalmajer ernannt Im Felbzug von 1866 fampfte er bei Cuftegga. Gin Jahr fpater finden wir ihn ale Felemarichalllieutenant und Truppenbivifionar in Lemberg. boch wurde er icon 1868 nach Wien berufen, um ben Berathungen ber gur Reorganisation ber Armee eingesetten Rommiffion beiguwohnen, und fobann gum Statthalter von Erieft ernannt. Gin Bruftubel, welches ibn icon früher beimgesucht hatte, trat jett mit erneuerter Beftigteit auf, er fuchte im Berbft v. 3. Beilung in Blen bech verschlimmerte fich fein Buftanb gufchenbe; am 26. Dezember trat fein Teb ein. Der Berfterbene batte erft fein 60. Lebensjahr erreicht. Gin reiches bewegtes Leben ift bier beentet, ber Berblichene geborte zu ben tenninifreichften und ers fahrenften Offizieren bee Raiferftaatee. Auch ale Militarfchrift. fteller hat fich berfelbe ausgezeichnet; bas unter feinem Ramen 1862 erschienene große Wert: "Dienft bee t. f. Genieftabes im Felbe" gebort zu ten beften feiner Urt. Der Berfterbene fell Memoiren hinterlaffen haben, beren Beröffentlichung ber Bufunft vorbehalten fein burfte.

Frantreid. (Maridall Ranton +.) Der "Intepentance" wird von hier ber Tob bes Marfchall Ranben gemelbet. Jacques Louis Cofar Alexantre Graf v. Ranton, geboren gu Grenoble am 25. Marg 1795, war Infanterie-Unterfleutenant in ber Schlacht an ber Doefma, ale Rapitan wurde er bei Lugen vermundet, er nahm bann Theil an ben Rampfen ber hunbert Tage. Bon 1838 an fampfte er 10 Jahre lang querft ale Dberft ber Chaffeure b'Afrique gegen bie Araber, 1841 murte er Marechal be Camp und 1847 Generallieutenant. Bon ber previforifden Regierung im Marg 1848 warb er gum Rommanbanten ber 3. Divifion in Det ernannt, bann am 24. Januar 1851 gum Rriegeminifter, trat aber ichon am 26. Ofteber gurud. Benige Tage nach bem Staatsftreich erhielt er bas Generalgeuvernement von Allgerien, welches er tie 1858 behielt, nachtem er 1857 bie Unterwerfung ber Rabylen vollendet hatte. Beim Ansbruch bes italienifden Kriege erhielt Maridall Ranton tie Burbe bes Generalftabedefe ber Alpen, gab biefelbe aber balb an Marfchall Baillant ab, und übernahm an beffen Stelle bas Kriegeminiftes rium, welches er bis jum befannten Briefe bes Raifers vom 19. Januar 1867 behieft. Das Detret vom 31. Dezember 1852

hatte ihn jum Senator ernannt, jur Marschallewurde murbe er erhoben am 10. Marg 1856, Großeisigier ter Ehrenlegion mar er seit 26. August 1850, Großtreuz feit 24. Dezember 1853.

## Verschiedenes.

(Der Werth und bie Unwendung bee Feuere auf bem Schlachtfelbe.) In bem Rriege gwifchen Deft reich und Preußen mar bie preußische Infanterie fast gang auf fich allein angewiesen, mabrent bie brei Baffen auf öftreichischer Seite fraftig jusammenwirften. Gie tonnte bice, weil ihr Bemehr ce ihr geftattete, ftete eine eroberte Bofition gu behaupten, und wenn bie feinblichen Angriffe gegen tiefelbe noch fo traftig waren. Die Bebeutung ber Attaque und ber blanten Baffen, bie nach Daggabe ber fteigenten Birfung tes Flintenfeuers abnahm, ift jest burchaus und unwiderruflich burch bie Defenfivfraft bee Feuers übermunden. hierburd baben bie Rampfe ber Jestgeit überhaupt einen gang anteren Charafter angenommen. Bei bem Infanteriefeuer laffen fich brei Dauptarten unterscheiten : bas Tirailleurs, bas Salven. und bas Schnellfeuer. Das erftere bat mit ber Bervolltommnung ber Feuerwaffe immer mehr an Bebeutung gewennen, mabrent bie Tirailleure fruber nur bagu bienten, bie Front ter Colonnen behufs ber Entwidelung berfelben burch ten Bulverbampf zu beden, und bie Wirfung ihres Feuers bochft unbebeutent war. Bei Cuftogga - ber letten Schlacht, wo Berberlabergewehre gegen einander gebraucht murben - befant bas Reuergefecht ber Infanterie faft nur aus Tirailleurfeuer und bie gefchloffenen Linien gaben ihr Feuer nur auf angreifenbe Ravalleries und Infanterietolonnen ab. Das Salvenfeuer follte nur auf Abstanden über 400 Meter angewendet werben, weil auf furgeren Entfernungen bie Leute nicht bie nottige Rube behalten, um bas Reuer auf Rommanto abzugeben, und biefes alfo in ein Mettenfener ausarten wirb. Dagegen tann man Salven auf 6-800 Meter abgeben , wenn man bie Diftangen genau tennt und bas Terrain ber Truppe eine folde Dedung gibt, bag fic bie erforterliche Rube baburch erlangt. Das Schnellfeuer ift auf fürzeren Abftanten von furchtbarer Birfung. Die Artillerie ift weit beweglicher geworben, als fruber, und wirft auf viel größeren Entfernungen; fie hat alfo nicht ju befürchten, überrafcht ju werten, und in giemlicher Gicherheit vor bem Infanteriefeuer tann fie mit Rube thr Feuer auf bie feinblichen Truppen richten. Der eigentliche Rampf wird alfo burch Tirailleure und Artillerie ausgefochten werben ; bie entwidelte Linie hat eine abwartenbe Rolle gu fpielen und bie eroberten Buntte gegen bie Offenfiofioge bee Reindes zu vertheibigen. Die Ravallerie betheiligt fich nicht mehr am Gefecht; fie ift jest wefentlich eine Gulfewaffe. Gic'ift bei ber Ginleitung bes Rampfes jugegen, um erft wieber aufzutreten, wenn ber Sica zu befestigen und auszubeuten ift.

- (Ginige Betrachtungen über bie Rompagnie: Rolonnen.) Rach ber Schlacht bei Jena nahm bie preußische A mee bie Grunbfape ber frangofifchen Taftit an und führte bie Deppeltolenne ale Bauptgefechteform ein. Cpater aber manbte man in Breugen , um bie Doppeltolenne beweglicher ju machen, tie Rompagnictolonne an. In Frankreich waren bie Deinungen über ben Rugen ber letteren getheilt, und bie Stimmen, welche ihre Ginführung wollten, tonnten nicht burchtringen. Der Felbzug bes 3ahres 1866 hat nun allerbings nicht bie Ueberlegenheit ber Rempagnickelonne über tie Deppelfolonne bargethan; bie erfte preußische Armee wendete ausschließlich bie erftere an , mahrend tie zweite bie Bataillone in Salbbataillone theilte, und beibe Fermen haben tiefelben Resultate hervorgebracht. Allein bie Salbbataillene fowohl wie bie Doppeltolonnen bieten unftreitig bem feindlichen Feuer ein größeres Biel bar, als bie Rompagnies tolonnen, und lettere tonnen überbieß leichter alle Terrainfdwie rigfeiten überwinden, ale bie beiben anbern Formationen. Man behauptet, bas in Doppelfelonne formirte Bafaillon fet mehr in ber Sand bes Rommanbeure, ale ein in Rompagnietolonnen auseinandergezogenes. Beun aber bas frangoffice Batallon mit

Schuben vorn auf einen Punkt jum Angriff vorgeht und bann eine feindliche Abtheilung baffelbe von irgend einer Seite her bedreht, so ift es tennoch genothigt, einen Theil seiner Starte borthin zu betachiren, und bie Einheit bes Kommando's geht also boch verloren. Das Schlimmfie tabei ift, baß bas Reglement biesen Fall nicht voraussieht und keine Worschriften bafür enthält. Die Geschichte ber französischen Unfälle zeigt sehr häufig, baß sie burch ben Mangel an zwedmäßigen Bestimmungen hervorgerusen sind. Es ware jedensalls tas Richtigste, baß bie Formation ber Kompagniekolonne insoweit eingeführt wurde, baß es bem Gutbunten ber Führer freistänbe, sie anzuwenden.

(Ausz. aus bem Spectateur.)

- (Medlenburgifch.) Aus Schwerin, 19. Februar, wird geschrieben: Auch wir befamen unsern Antheil von ber Trophaenbeute. Beute Morgens langten brei Ranonen von febr ehrwurdigem Raliber bier ein und fanben ihren bleibenben Bohnfit im Arfenal. Der Rorrespondent ber ". Rachr.", wele der biefe Mittheilung übermittelt, fest febr geiftreich bingu : "Einen tomischen Eindruck machte es, als bie gefangenen Frangofen auf bem Bahnhofe por biefe Gefdute gespannt murten und fie an Ort und Stelle bringen mußten." Bas an einem gefangenen Scinbe , ber fich einer fo tiefen Erniedrigung untergieben muß "Bechtemifches" ju finben ift , tonnen wir nicht begreifen. Der humane Menfch mußte Mitleib empfinden; aber von Schatenfreube erfullt werben, wenn Menfchen gleich bem Bugvieh coram plebe ver ichwere Kanonen gespannt werten, ift mehr ale brutal, ift vanbalifdy. Daß man aber Gefangene por bie eroberten Ranonen ihres Becres fpannt, ift ein Aft folder Robbeit, wie er eben nur von - medlenburgifden Juntern erbacht werben fann. (Deftr. 23.:3.)

— (Die Invaliben ber Bereinigten Staaten.) Die Bahl ber bein- und armlofen Soldaten, welche gegenwärtig in ben Benfionsliften ber Bereinigten Staaten aus ber Beit bes Burgerkriegs verzeichnet stehen, ergibt folgende Biffern, die bei bem beworstehenden Schlusse bes gegenwärtigen Krieges von näherem Juteresse sind; es haben beide Beine verloren 42; ein Bein 4627; einen ober beide Arme 5006 und einen Arm und ein Bein 21.

John Wilder Liter

# Internationales hilfskomite für verwundete Arieger.

maca mid (\*

Da mit Friedensschluß ber Bostverkehr zwischen Frankreich mid Deutschland wieder in die gewohnten Pahnen erreten wied plase heben hiermit das Internationale Romite in Genf und feine Internationale Agentur in Basel die zeitweiligen und speziellen Bermittlungen auf und zwar:

- 1. Die Bestellung ber Briefe an Bermundete und Gefangeife, fowte an beren Ungehörige;
  - 2. Die Geltfenbungen;
  - 3. Die Austunft über verschollene Golbaten.

Die betreffenben Angehörigen haben von nun an fich birett an bie Bentraltemites in Baris (hotel Rothschilb, rue Lafitte) und Berlin (Unter ben Linben, 74) zu wenben.

Bas die hilfsmittel in Gelb und Ratura betrifft, fo ift bas Komite und die Agentur bamit beschäftigt, bas noch Borhandene ju liquibiren.

Beitere Gaben find bireft an bie frangofifden und beutiden Silfevereine fur Bermundete gu fenben.

Im hinblid auf die Ausbehnung der Wirtjamfeit, welche die beiben Bureaur in Genf und Bafel während des Krieges gesnommen haben, ift es wunschenswerth, daß Alle, welchen biefes Birtular gutommt, deffen möglichte Berbreitung beforbern.

den p**ilmoKe nilanoitancistung. Sol**eta**solphyt<sup>n</sup> 19.C**ie Swichlicherten geblerdet und wie**kzeis n so Kelpy**und Schügenfeuer verhlieberte den Jölfeld, feine Al-roberts, bestehren wird erweunstlien.